**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte
**Band:** 75 (1995)
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Buchtip
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# «Wer Europa sagt...»

## *Essays und Ehrungen von und für François Bondy*

Lieber François
Eine Besprechung dieser schönen Festschrift zu Deinen Ehren, zugleich ein Band in der Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, scheint mir in unserem Fall und an dieser Stelle nicht recht angebracht[1]. In den fünfzehn Jahren, während welchen wir zusammen die «Schweizer Monatshefte» machten (die in den Nachweisen zu Deinen hier wieder abgedruckten Essays zweimal richtig und einmal ärgerlicherweise falsch zitiert sind), hat sich zwischen uns eine Redaktionssymbiose entwickelt, die alle Grenzen zwischen den Ressorts durchlässig machte und glatt vergessen liess. Es waren für mich die schönsten Jahre an der Zeitschrift, angenehm durch Deine Kollegialität und Freundschaft, lehrreich durch Deine Erfahrung, Deine unaufdringliche und doch unerschöpfliche Belesenheit. Daran erinnern mich jetzt auch die Beiträge zum Thema Europa, die den Hauptteil des Buches ausmachen, Aufsätze von Deiner Hand, in denen Deine einzigartige Gabe Ausdruck findet, Verbindungen zu schaffen zwischen Sprachräumen und Kulturen, das Gemeinsame und das Gemeinschaftshemmende zu erkennen und Deine Leser und Gesprächspartner mit den Visionen eines «Viertraumlandes Mitteleuropa» zu konfrontieren, jenem zentralen Raum, von dem Du ausgegangen bist. Alles, was Du für die «Schweizer Monatshefte» geschrieben hast, ja Dein gesamtes publizistisches Œuvre, von dem die Bibliographie im Anhang einen Begriff gibt, steht unter dem Zeichen der Verständigung und des Austauschs. Dass Dir dabei wie keinem anderen Personenkenntnis und erfahrene Zeitgenossenschaft wie selbstverständlich zur Verfügung stehen, davon zeugen nur schon die paar Proben Deiner Essayistik, die der Herausgeber *Iso Camartin* hier gesammelt hat. Ich reihe mich ein in die Schar der verehrenden Gratulanten, die mit ihren sehr persönlich gehaltenen Briefen den kleinen Band beschliessen. Es war ein Glücksfall für mich, fünfzehn Jahre lang mit Dir zusammen diese Zeitschrift zu machen.

Dein dankbarer *Anton Krättli.* ✦

*1 Wer Europa sagt... Essays und Ehrungen von und für François Bondy. Hrsg. von Iso Camartin. Band 13 der Schriftenreihe der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung. Carl Hanser Verlag, München, Wien 1995.*



BUCHTIP

### *Der rätselhafte Sinn des Lebens*

Die Verfasser dieses «philosophischen Romans», *Carlo Fruttero* und *Franco Lucentini*, treten immer als Firma auf. Buchumschläge und Titelblätter ihrer Werke, die sie gemeinsam verfassen, tragen folgerichtig als Autorenangabe das Firmenschild Fruttero & Lucentini. Im vorliegenden satirischen Kurzroman, dessen italienisches Original schon 1975 erschien, sind die zwei Turiner Journalisten und Lektoren sogar eine Romanfigur. Seltsamerweise kann man den einen nicht vom andern unterscheiden. Wie eineiige Zwillinge gehen sie durch eine Handlung, die sie nach Griechenland, zuerst nach Mykene und dann zum Orakel von Delphi führt. Denn ihr Auftrag ist es, den Sinn des Lebens zu finden und darüber zu schreiben. Nicht einmal die Frage, welcher von den beiden dem andern die Aufgabe vorgeschlagen habe, wird deutlich. *«Stell dir bloss vor»*, sagten wir uns, *«Der Sinn des Lebens von Fruttero & Lucentini!»* Es trifft sich, dass Indro Montanelli. Chefredaktor einer neuen Mailänder Tageszeitung, die von Amintore Fanfani und Eugenio Cefis finanziert wird, die beiden Journalisten als Reporter nach Griechenland schickt. Sie erklären sich einverstanden, machen aber den Gegenvorschlag, sie wollten von dort einen Fortsetzungsroman abliefern mit dem Titel «Der rätselhafte Sinn des Lebens». Cefis und Fanfani, Montanelli, – es sind Namen, bei denen einen Betrachter der aktuellen italienischen Politszene Nostalgie befallen könnte. Es könnte sein, dass das kleine Werk zur Zeit seines Erscheinens in Italien selbst vor allem durch die Anspielungen auf Politik und Geschäft, auf Aktualitäten und Prominenzen gewirkt hat. Wenn es der Piper-Verlag erst jetzt (in der Übersetzung von *Dora Winkler*) in deutscher Sprache herausbringt, kann er auf diesen besonderen Reiz des kleinen Werks nicht zählen. Es bleibt das Spiel mit philosophischen Lösungsansätzen, den Sinn des Lebens betreffend, das Spiel auch mit Mystifikationen und Spionen, es bleiben die Seitenhiebe auf geldgierige Reiseunternehmer, die ihre Kunden durch Hellas treiben und ihnen bei jeder Gelegenheit Extras abknöpfen.

*Fruttero & Lucentini: «Der rätselhafte Sinn des Lebens». Ein philosophischer Roman. Piper Verlag, München und Zürich 1995.*